

Begriffe um den Segelsport (die nach links eingerückten Begriffe sollten bereits bekannt sein)

- Abdrift** Seitliche Versetzung des Bootes durch den Einfluss des Windes.
- Abfallen** Das Boot vom Wind weg steuern.
- Ablegen** lossegeln
- Achtersaus** Hinter dem Boot.
- Achtersaus gehen** heißt rückwärts fahren.
- Achtern** Am oder nahe beim Heck eines Fahrzeugs.
- Achterstag** Stag vom Masttopp zum Heck des Bootes.
 - Ankergrund** Der Boden, in den sich der Anker eingräbt.
 - Ankerleine** Eine Leine mit oder ohne ein Stück Kette zum Ankern.
 - Anlegen** ankommen
 - Anluven** Das Boot dichter an den Wind bringen.
 - Auflandig** Windrichtung zum Ufer hin.
- Aufschießer** Die Fahrrichtung eines Bootes in Richtung Wind verändern
- Anschlagen** Seemännischer Begriff für befestigen
 - Ausbaumen** Besonders beim Vorsegel das Ausstellen des Schothorns mit einer Spiere.
 - Ausreiten** Hinauslehnen des Körpers nach luv, um die Krängung des Bootes zu beeinflussen
 - Back setzen** Ein Segel so einstellen, dass der Wind von der »falschen,, Seite einfällt.
- Backbord** Die linke Seite des Bootes, wenn man zum Bug schaut.
- Backbord achtersaus** ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet zwischen 18 und 21 Uhr
- Backbord querab** ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet Richtung 21 Uhr
- Backbord voraus** ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet zwischen 21 und 12 Uhr
 - Backbordbug** Ein Kurs, bei dem der Wind von der Steuerbordseite kommt und das Boot sich nach Backbord legt.
 - Bändsel** kleines Stück Leine
- Baum** Eine Spiere, die ein Segel streckt. Das Unterliek eines Großsegels ist üblicherweise am Großbaum befestigt.
- Baumniederholer** (Kicker) Verhindert das Aufsteigen des Baumes, wenn die Großschot gefiert wird.
- Baumnock** achteres Ende des Baumes
 - Beidrehen** Ein Boot dadurch aufstoppen, dass das Vorsegel back gesetzt wird.
 - Beiliegen** Der Zustand, mit back gesetztem Vorsegel aufgestoppt so im Wind zu liegen, dass das Boot keine Fahrt aufnimmt. Eine Möglichkeit, bei Starkwind relative Ruhe ins Boot zu bringen.
- Belegen** eine Leine befestigen
 - Beobachteter Ort** Schnittpunkt von mindestens zwei gemessenen Standlinien.
 - Besanmast** Der achtere Mast auf einem Boot mit mehr als einem Mast
 - Bindereff** Reffart, bei der das Segel über eine Kausch am Achterliek und eine am Vorliek Richtung Baum verkleinert wird. Das Segeltuch wird dabei an dem Baum festgebändselt.
- Block** Umlenkrolle
- Bug** Vorderteil eines Fahrzeugs.
 - Bugkorb** Fester Teil der Reling am Bug eines Bootes.
- Bullenstander** Leine, die bei achterlichen Winden vom Ende des Großbaums zum Bug geführt wird, um ein Herumschlagen des Baums zu verhindern.
- Cockpit** Auch Plicht genannt, Sitz- und Arbeitsraum, von dem aus das Boot gesteuert wird und die Segel eingestellt werden.
- Dingi** kleines Beiboot (Schlauchboot)
- Dirk** Leine zwischen Baumnock und Masttop, die den Baum hoch hält, wenn kein Segel gesetzt ist
- Durchsetzen** Zug auf eine Leine oder ein Liek bringen
 - Ebbe** Die Zeit des ablaufenden Wassers in der Tide.
 - Echolot** Tiefenmeßgerät auf elektronischer Basis

Einheitsklasse Boote einer Klasse, die zur Chancengleichheit nach einem gemeinsamen Plan gebaut sind.

Faden (Fathom), veraltetes Maß für die Wassertiefe. 1 Faden = 6 Fuß = 1,83 Meter.

Fahrtwind ist der durch die Fahrt des Bootes entstehende Gegenwind. Seine Geschwindigkeit ist gleich der Fahrtgeschwindigkeit des Schiffes über Grund

Fall Leine, mit der ein Segel gesetzt wird.

Fender Schutzpolster zwischen Steg und Boot

Fieren Langsam Lose in eine Leine, wie z.B. Schot oder Ankerleine, geben.

Fix Begriff für einen wahren Schiffsort, der durch mindestens zwei Standlinien bestimmt wird.

Flut Die Zeit des auflaufenden Wassers in der Tide.

Fock Ein Dreieckssegel, das am Vorstag gesetzt und dessen Schothorn nicht deutlich hinter dem Mast geführt wird.

Fockfall Leine zum Hochziehen des Fock

Freibord Höhe des Decks über der Wasseroberfläche.

Fuß Längenmaß in der Sportschiffahrt, 1 Fuß = 12 Zoll 30,48 cm.

Gegisser Ort Die Position, die durch Berechnen von Kurs, Fahrt sowie geschätzter Abdrift und Stromversetzung gefunden wird. Keine exakte Ortsbestimmung.

Genoa Großes Vorsegel, dessen Achterliek deutlich hinter den Mast reicht.

Großbaum siehe Baum

Großfall Leine zum Hochziehen des Großsegels

Großschot Die Leine, mit der das Großsegel eingestellt wird.

Großsegel Das Hauptsegel, das bei einem schratgetakelten Boot an Mast und Baum befestigt ist.

Hals Die Ecke eines Segels zwischen Vor- und Unterliek.

Halsen Mit dem Heck durch den Wind gehen.

Heck Das hintere Ende eines Bootes.

Heckkorb Fester Teil der Reling am Heck eines Bootes.

Hoch am Wind Der Kurs eines Bootes, den es gerade noch nach Luv segeln kann.

Im Wind liegen Mit dem Bug gegen den Wind liegen, dabei verliert das Boot Fahrt und damit Ruderwirkung.

In die Sonne schießen Vor dem Wind oder bei achterlicher See herumgeschlagen werden, vor allem unter Spinnaker. Das Boot holt dabei gefährlich über.

Kabellänge entspricht einer nautischen Meile oder 1,852 km oder einer Minute auf einem Großkreis

Kausche eine Öse, beispielsweise im Segel, die aus nichtrostendem Stahl gefertigt ist

Kajüte Wohnraum unter Deck.

Killen Flattern des Segels

Kartennull Üblicherweise der Wasserstand bei Springniedrigwasser, von dem aus alle Wassertiefen einer Karte gemessen werden.

Klampe Beschlag zum Belegen einer Leine

Knoten werden gesteckt

Knoten Maß für die Geschwindigkeit, 1 kn = 1 Seemeile pro Stunde.

Kopfschlag Der letzte, sich bekneifende Schlag beim Belegen einer Klampe

Krängung Schräglage eines Bootes durch Winddruck oder Gewichtsverlagerung.

Kreuzen Gegen den Wind mit wiederholten Wenden vorankommen.

Kurs Die Richtung, in der ein Boot segelt.

Kurse zum Wind Bezeichnung für das Verhältnis der Fahrtrichtung zum Wind, z.B. hoch am Wind, am Wind, raumschots usw.

Landratte Segelschüler, der noch keine seemännischen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt

Laufendes Gut Alles Tauwerk, das zum Setzen, Bedienen und Bergen der Segel dient.

Lee Die dem Wind abgewandte Seite.

Legerwall Küstenabschnitt, auf den der Wind zubläst und wo ein Boot dadurch in Gefahr geraten kann.

Liek Kante eines Segels. Beispielsweise Vor-, Achter- und Unterliek

Logge Ein Instrument zum Messen der Geschwindigkeit und der zurückgelegten Strecke.

Lümmelbeschlag Gelenk zwischen Baum und Mast

Luv Die dem Wind zugewandte Seite.

LüA Länge eines Bootes vom vordersten bis zum achtersten Punkt

LWL Länge der Wasserlinie eines Bootes

Malspieker Dorn zum Öffnen von Knoten

Manöver fahren bestimmte Kurse zum Wind fahren

Mast Senkrecht auf dem Boot aufgestellte Spiere, die das Rigg und die Segel hält.

Masttop Spitze des Mastes

Motorkegel Ein schwarzer Kegel, der mit der Spitze nach unten auf einem Segelschiff gesetzt werden muß, wenn bei gesetzten Segeln das Schiff unter Maschine läuft

Muring Meist ein Betonklotz am Grund, an dem ein Schiff mit Hilfe entsprechender Leinen festgemacht werden kann. Zur Markierung der Lage wird oft eine Boje verwendet.

Niedergang Die Öffnung im Deck, durch die man Zugang zur Kajüte hat.

Niederholer Eine Leine, die ein Segel nach unten durchholt.

Nock bezeichnet das achtere Ende des Großbaumes

Ösfass dient dazu, Wasser aus dem Boot zu schöpfen

Peilung Die Richtung eines Objekts, vom Boot aus gesehen, in Grad zur Nordrichtung ausgedrückt.

Plotten Einen Kurs festlegen und in die Karte einzeichnen. Am Radargerät das Mitkoppeln von erkannten Fahrzeugen.

Pinne Teil der Ruderanlage, mit der das Ruderblatt bewegt wird

Pinnenverlängerung wird benutzt, wenn der Arm des Steuermanns nicht mehr die Pinne erreicht

Plicht siehe Cockpit

Pütting bezeichnet den Beschlag an Deck, wo die Wanten und Stage angeschlagen sind

Pütz Eimer

Querab Senkrecht zur Mittellinie des Bootes.

Rahe Die Spieren oben und unten an einem Rahsegel (rechteckiges Segel)

Raumen (des Windes) eine günstigere Windrichtung bezogen auf den momentanen Segelkurs

Raumschots Ein Kurs, bei dem der Wind seitlich oder achterlicher einfällt.

Recht achteraus ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet direkt nach achtern

Recht voraus ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet direkt voraus

Reffen Fläche eines Segels verkleinern.

Regatta Ein Wettbewerb, der aus mehreren Wettfahrten besteht.

Relingstützen Stützen, die die Relingdurchzüge halten und zwischen Bugkorb und Heckkorb stehen.

Rigg Stehendes und laufendes Gut mit Mast und Spieren.

Rollreff Einrichtung zum Bergen oder Verkleinern eines Segels durch Aufwickeln um das Vorstag oder um ein Rohr im Mast oder im Baum.

Ruder Die gesamte Anlage zum Steuern eines Bootes.

Ruderblatt Bewegliche Fläche unter dem Boot, meist am Heck, mit der die Fahrtrichtung bestimmt wird.

Rudergänger Ist dasjenige Crewmitglied, das das Ruder bedient. Auf Jollen ist der Rudergänger auch gleichzeitig der verantwortliche Schiffsführer

Rumpf Der Bootskörper ohne das Rigg.

Saling Ausleger am Mast, durch die die Wanten einen besseren Angriffswinkel zum Halten des Mastes bekommen.

Segelhals (siehe Hals)

Schäkel verschließbarer Bügel, meistens aus Edelstahl gefertigt

Schamfilen Beispielsweise das Scheuern von Tauwerk und Leinen an Bootsteilen

Scheinbarer Wind Die Windrichtung und -stärke, die an Deck herrscht, berechnet aus dem wahren Wind und der Geschwindigkeit und Fahrtrichtung des Bootes (s. a. wahrer Wind).

Schmetterlingssegeln Vor dem Wind segeln, wobei das Großsegel auf der einen und das Vorsegel auf der anderen Seite gesetzt (oft ausgebaumt) wird.

Schot Eine Leine, mit der ein Segel je nach dem Einfallwinkel des Windes eingestellt wird.

Schothorn Ecke eines Segels, an der die Schot angreift

- Schralen** des Windes Eine Winddrehung, die durch Änderung der Windrichtung oder -stärke entsteht.
- Schwert** Eine senkrecht nach unten steckbare Fläche (meist bei Jollen), die bei Kursen am Wind die Abdrift vermindert.
- Seehandbuch** Ein Buch zur Navigation in bestimmten Seegebieten.
- Seemeile** Längenmaß in der Seefahrt. Sie entspricht einer Minute auf einem Großkreis, eine Seemeile = 1,852 km.
- Seeventil** Öffnungen im Schiffsrumpf, die verschließbar sind. Beispielsweise für Bilge, Toilette oder Waschbecken. Sie sind nur beim Lenzen zu öffnen und ansonsten verschlossen zu halten.
- Segelkopf** Obere Ecke eines Segels
- Segel bergen** Segel herunterholen
- Segel hissen oder setzen** Segel raufziehen
- Sicherheitsleine** Eine Leine, mit der ein Segler an Deck gesichert wird.
- Slup** Segelboot mit einem Mast
- Spiere** Jede Stange wie Baum, Rah, Gaffel usw. an Bord eines Segelbootes.
- Spinnaker** Großes leichtes Vorsegel, das bei Kursen vor dem Wind gesetzt wird.
- Spriet** Eine Spiere (Stange), die das Spriethorn eines Opti-Segels hoch hält
- Spring** Eine Festmacherleine, die vom Bug nach achtern oder vom Heck nach vorn verläuft.
- Stag** Drahttauwerk oder Rohr, das den Mast nach vorn und achtern hält.
- Stagreiter** sind im Grunde Schäkkel, die das Vorliek des Vorsegels mit dem Vorstag verbinden
- Stander** Signalfolge, Vereinsstander (auch im Verklicker [Windrichtungsanzeiger])
- Standlinie** Eine Linie, die durch Peilen oder astronomische Beobachtung gefunden wird und auf der der Schiffsort liegt.
- Stehendes Gut** Das Drahttauwerk und die Spieren, die zum Rigg gehören und nicht dem Bewegen der Segel dienen. Es bleibt bei allen Manövern stehen.
- Steuerbord** Die rechte Seite des Bootes, wenn man zum Bug schaut.
- Steuerbord achtera** ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet zwischen 15 und 18 Uhr
- Steuerbord querab** ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet Richtung 15 Uhr
- Steuerbord voraus** ist die Richtung vom Schiff aus betrachtet zwischen 12 und 15 Uhr
- Steuerbordbug** Ein Kurs, bei dem der Wind von der Backbordseite kommt und das Boot sich nach Steuerbord legt.
- Steuermann** Ist derjenige, der im Schiff das Ruder führt bzw. das Schiff steuert. Auf Jollen ist der Steuermann gleichzeitig der verantwortliche Schiffsführer
- Stillwasser** Kurze Zeit, in der bei Hoch- oder Niedrigwasser kein Strom steht.
- Talje** Flaschenzug
- Takelage** Das Rigg und alle Leinen, Blöcke und sonstige Einrichtungen, die zum Segeln nötig sind.
- Takeln** Stehendes und laufendes Gut anschlagen
- Takelung** Art und Weise wie die Takelage eines Schiffes aufgebaut ist (Slup, Kutter etc.)
- Toppnant** Halteleine, die eine Spiere (z.B. Spibaum) von oben waagrecht hält.
- Traveller** Ein Beschlag, der auf einer Schiene hin und her rutschen kann und den Fußblock der Großschot hält. Mit ihm wird ein Trimmen des Großsegels möglich.
- Trapez** Ausrüstung, die dazu dient, es dem Vorschoter zu ermöglichen, sich seitlich über den Bootsrand zwecks Gewichtstrimm hinauslehnen zu können (lebender Ballast)
- Trimmen** Ein Schiff relativ zum Wind optimal einstellen durch Segel- und Gewichtstrimm beispielsweise
- Unterliek** Untere Kante eines Segels
- Unterlieksstrecker** Leine zum Strecken der unteren Segelkante
- Verdrängung** Die Menge des von einem Fahrzeug verdrängten Wassers, die dessen Gewicht entspricht.
- Verholen** Ein Schiff von einem Liegeplatz auf einen anderen bringen
- Verklicker** Windrichtungsanzeiger im Masttopp oder Bändsel zum Anzeigen der Windrichtung an den Wanten oder am Segel.
- Vor dem Wind** Der Kurs, bei dem der Wind achterlich (von hinten) einfällt.

Vorsegel Dreieckiges Segel, das vor dem Mast gesetzt wird.

Vorstag Verbindung zwischen Masttop und Pütting am Bug, um zu verhindern, daß der Mast nach achtern kippt

Vorliek Vordere Kante eines Segels

Vorliekstrecker Leine zum Strecken des Vorlieks eines Segels

Vorschoter Zuständig für die Bedienung des Vorsegels

Vorschot Leine zum Einstellen (Trimmen) der Fock

Wahrer Wind ist derjenige, der an Land herrscht oder auf einem Schiff, das nicht in Fahrt ist

Want Drahttauwerk, das den Mast seitlich hält.

Wantenspanner Eine Spannschraube zwischen Want und Pütting zum Spannen der Want

Wenden Mit dem Bug durch den Wind gehen, sodass dieser von der anderen Seite einfällt.

Winsch Eine Winde zum Dichthüten von Tauwerk, besonders für Schoten (Schotwinsch) und Fallen (Fallwinsch).

Wriggen Vortrieb erzeugen durch das Back- und Steuerbordbewegen des Ruders